

Einige Vorschläge für die Sichtagitation in den Betrieben und Dörfern

Genauso wenig wie allgemeine Zustimmungserklärungen helfen allgemeine Losungen auf Transparenten und Dekorationen in Betrieben, Städten und Dörfern, die Beschlüsse des Zentralkomitees verwirklichen. Die zentralen Losungen des 20. und 21. Plenums „So wie wir heute arbeiten, werden wir morgen leben“, und „Macht das Jahr 1955 zum erfolgreichsten Jahr unseres ersten Fünfjahrplans“ werden nicht in die Tat umgesetzt, wenn sie auf einer Vielzahl von Transparenten erscheinen, sondern wenn sie zum Inhalt einer konkreten, aktuellen und ideenreichen Sichtagitation gemacht werden.

Die Erfahrungen der Volkswahlen bestätigen den Grundsatz der Agitation, daß die stärkste Wirkung dort erzielt wird, wo die Hauptfragen unserer Politik und Wirtschaft an orts- und betriebsverbundenen Beispielen dargestellt werden. Kontrollierbare Tatsachen und persönliche Erklärungen erhöhen die Überzeugungs- und Beweiskraft; sie mobilisieren und gewinnen die Menschen für unsere Ziele, da diese an ihren eigenen Erfahrungen die Richtigkeit der Aussagen überprüfen können.

So zeigte z. B. das **Funkwerk Köpenick** zur Volkswahl in seiner Sichtwerbung, wie sich das Realeinkommen der Kollegen durch die letzte Preissenkung erhöhte, und es zeigte gleichzeitig die daraufhin von den Kollegen eingegangenen 1934 Selbstverpflichtungen, noch besser zu arbeiten. Am **Kraftwerk Klingenberg**, an der verkehrsreichen Straße vor dem Werk, hing die Verpflichtung der Belegschaft, aus Anlaß der Volkswahl die Selbstkosten mindestens um 600 000 DM zu senken.

Einen großen politischen Erfolg erzielten die Parteileitungen mit über 1000 Kleinausstellungen, die in staatlichen Organen, gesellschaftlichen Organisationen und besonders in Betrieben, unter Mitarbeit vieler Genossen und parteiloser Kollegen, veranstaltet wurden. Im **VEB Elektrokohle**, Berlin, wurde die Frage eines westdeutschen Delegierten „Kollege, was hast du auf der Stulle?“ benutzt, um durch eine Betriebsausstellung an Beispielen aus dem Leben einzelner Kollegen des Betriebes und der westdeutschen Delegationsmitglieder anschaulich zu machen, wie der Arbeiter in der Deutschen Demokratischen Republik und dagegen der Arbeiter in Westdeutschland lebt.

Die Hauptmängel — Gleichförmigkeit und Schematismus

Alle guten Erfahrungen und Erfolge haben nicht verhindert, daß nach den Volkswahlen eine Anzahl Parteileitungen zuließ, daß in der Sichtagitation die Aktivität stark nachließ und wieder in Gleichförmigkeit und Schematismus zurückfiel. So wie viele Agitatoren und Referenten nur einige allgemeine Thesen über Frieden und Einheit, über Sparsamkeit und Rentabilität ständig wiederholen, sind auch eine Menge Transparente und Dekorationen nur schematisch mit einigen zentralen Losungen beschriftet. Am deutlichsten kann man diese Kritik ausdrücken, wenn man sagt: Die Sichtagitation könnte zwischen vielen Städten